



Gemeindebrief

Nr. 30 - April / Mai 2019



© Astrid Götze-Happe / pixelio.de

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matth. 28,20

Monatsspruch April

Liebe Geschwister,

Was für eine wunderbare Zusage Jesu! Er sagt es uns zu: Ich bin für dich da! Ich verlasse dich nicht, was auch geschieht. Ich begleite dich! Diese Zusage ist



wie ein Netz, das unter mir aufgespannt ist. Ich kann nicht tiefer fallen als in Jesu Hand, denn er hat es mir versprochen, dass er mich auffängt. Und was er verspricht, das hält er auch! Deshalb gibt diese Aussage Lebenssicherheit. Sie hilft, wenn es mir schlecht geht. Sie ist ein Zufluchtsort, wenn ich unsicher bin.

Aber es gibt noch eine zweite Bedeutung dieses Ausspruches. Ihn finde ich, wenn ich die ganze Aussage lese. Da heißt es: „Geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Auf einmal stehen da nicht nur eine Zusage und eine Verheißung. Es steht da auch eine Aufforderung. Und zwar eine, die nicht leicht zu erfüllen ist.

Diese Aufforderung kann Angst machen. Es ist mir sehr eindrücklich, wie dieser Satz in der Bibel der Zeugen Jehovas lautet. Es ist eine der Stellen, die deutlich macht, dass die Bibel der Zeugen Jehovas an manchen Stellen die Bibel verfälscht, weil sie eine andere Aussage hat. In der Bibel der Zeugen Jehovas

heißt diese Stelle: „Geht von Tür zu Tür und macht die Menschen zu Jüngern.“ Als ich einen Zeugen Jehovas darauf ansprach, antwortete er mir: „Aber das ist doch viel zu groß, alle Völker zu Jüngern zu machen. Das kann doch keiner. Wir sollen nur von Tür zu Tür gehen.“ Aber genau das ist die Aussage: Jesus ruft uns, alle Völker zu seinen Jüngern zu machen. Da gibt es keine Ausnahme. Da gibt es keine Einschränkung. Da gibt es auch keine Entschuldigung, dass das zu viel oder zu groß ist.

Nun gehen wir nicht einmal von Tür zu Tür wie es die Zeugen Jehovas machen. Und ich kann mir auch nicht vorstellen, dass Jesus das von uns wollte. Aber der Auftrag ist tatsächlich riesig. Und ohne diese Zusage der Gegenwart Jesu ist er auch nicht zu bewältigen. Wichtig ist mir an dieser Stelle die Aussage Zinzendorfs zum Missionsauftrag: „Wenn ihr keinen Erfolg habt in der Mission, dann geht wieder weg, denn dann war der Heilige Geist noch nicht da. Oder er wollte nicht, dass ihr diejenigen seid, die diese Menschen zum Glauben bringen. Denn ohne den Heiligen Geist könnt ihr nichts bewirken.“

Deshalb ist diese Zusage Jesu auch eine Ermutigung zum Leben und Wagen der Nachfolge. „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Was brauche ich also Angst zu haben vor dem, was ich tun oder wagen soll für meinen Heiland. Er lässt mich nicht allein. ▲

**Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei
euch alle Tage bis an
der Welt Ende.**

Matth. 28,20

Eure Christine Pietsch

Deutsche Konferenz tagt in Herrnhut

38 Teilnehmer, die Vertreter der deutschen Brüdergemeinden, waren gekommen, um über die Zukunft unserer Kirche zu reden. Dies geschah anhand des Strategieplanes der Direktion, der bereits auf der letzten Synode Thema war. Dieser Strategieplan bis zum Jahr 2027 umfasst die Ziele:

- starke Zentren
- ein verbindendes Netzwerk
- inspirierende regionale und internationale Events

Das Vorbereitungsteam hatte diese Themen zusammengefasst unter den Themen: Identität und Außenwirkung, Kommunikation, Gemeinde / Jugendliche / Mitgliedergewinnung und Mission.

Wir diskutierten in einzelnen Gruppen über die Frage: Was sind die Stärken unserer Gemeinde und wie fördern wir diese?

Der Dienst am anderen, gleich welche Probleme er hat, ist uns wichtig: Die anderen ansprechen, Aufgaben in der Gemeinde übernehmen, die abwartende Haltung aufgeben, wenn wir helfen können. So könnte ein Modell der Dienstgemeinschaft verwirklicht werden, das für die Brüdergemeinde von Anfang an prägend war.

Die Frage, ob die Brüdergemeinde auch weiterhin bestehen und wirken wird, ob sie wachsen kann, beantwortete für mich ein Gemeinhelfer ganz eindeutig, als er sagte: Wachstum ist nicht das


Wichtigste – der Glaube ist das wichtigste.

Unser Glaube an Jesus Christus ist Basis für die Existenz der Brüdergemeinde. Er prägt unsere Identität, die wir nach außen tragen. Unsere Aufgabe ist es, Begegnungen mit anderen Menschen zu suchen, die nicht zur Brüdergemeinde gehören. Gastfreundschaft bieten wir allen an, die zu uns kommen. Traditionen im Gemeindeleben und unserer Geschichte sind uns wichtig.

So wollen wir auch weiterhin Veranstaltungen haben, die unsere Gemeinschaft stärken. Gemeinsam mit anderen Gemeinden und Kirchen lässt sich so manches Event organisieren.

Ein besonderes Anliegen der Deutschen Konferenz war die Durchführung der Konfi - Tage auf dem Herrnhag. 50-80 Konfirmanden nehmen alljährlich an dieser Rüste teil. Es ist die Aufgabe des Ältestenrates und der Gemeinde, die Konfirmanden zu unterstützen - sie sind unsere Zukunft!

Die Konfirmanden betreffend, ging es auch noch einmal bei der Frage der Mitgliedschaftsbestätigung. Hier ist ein neuer Antrag an die Synode geplant, der bei der nächsten Deutschen Konferenz verabschiedet werden soll.

Das Thema der Deutschen Konferenz 2020 heißt: Strategie 2020 - wohin wandelt sich die Brüdergemeinde? Gastgeber wird die Gemeinde Rhein-Main sein. 

M. Tiede

Singstunde in der Brüdergemeinde

Die Brüdergemeinde war von Anfang an eine singende Gemeinde. Bereits in der Berthelsdorfer Zeit schuf Zinzendorf 1725 für diese Gemeinde ein eigenes Gesangbuch.

Der Begriff „Singstunde“ stammt nicht aus der Brüdergemeinde, sondern ist eine Wortschöpfung des deutschen Pietismus. Die Singstunden als Versammlungen der Gesamt-Gemeinde begannen am Sonntag Kantate, dem 11. Mai 1727. Immer stärker lebte die Gemeinde in ihren Liedern. So gingen manche Versammlungen in reine Singstunden über, die bald zu einer festen Einrichtung wurden. Zu Recht nannte Zinzendorf diese Zusammenkünfte „Liederpredigt“. In diesen Singstunden kam ihm seine Improvisations- und Dichtergabe zugute:

Er nahm einen Gedanken der Predigt oder eines gerade gesungenen Liedes auf und führte ihn weiter, indem er unmittelbar vor der Gemeinde aus dem Stehgreif dichtete. Auf diese intuitive Weise ist eine große Zahl seiner Lieder entstanden. Den Gesang empfand Zinzendorf als das angemessene, wenn nicht das

wichtigste Mittel, Glaubensfreude zu äußern und Gemeinschaft zu bilden. Singen und Liederdichten hielt er für Zeichen einer lebendigen Gemeinde und Singstunden waren ihm deshalb wichtiger als die Predigt.

„Denn Leute, die hören mögen, findet man durch die ganze Welt, aber Leute, die ihrem Herrn singen und spielen mit Gefühl und Bewusstheit und die das in Jahren nicht überdrüssig werden, die findet man nicht überall, sondern nur unter den Seinigen, sonderlich wo Gemeinen sind.“ (zu finden im Herrnhuter Gesangbuch, 2. Auflage 1737) Zunächst hielt man in Herrnhut wohl an jedem Abend eine Singstunde. In der Regel war diese mit Textauslegung verbunden, die 1758 entfiel. Das heute übliche freie Gebet kam erst 1857 nach dem entsprechenden Synodalbeschluss in Gebrauch.

Der diensthabende Liturg stimmte zu einem angegebenen Text (Losung o.a.) einen Liedvers nach dem anderen an und die Gemeinde sang auswendig, häufig mehrstimmig mit. Auch vom Organisten wurde erwartet, dass er die Melodien des Choralbuches auswendig be-

herrschte. Er musste darüber hinaus perfekt transponieren können, um immer in derjenigen Tonart einzusetzen, in der der Liturg gerade angestimmt hatte.

1750 schreibt Zinzendorf: „Ich kann nicht leiden, wenn die Geschwister Gesangbücher mit in die Singstunde bringen. Eine Gemeinde des Herrn muss ohne Bücher singen können, denn sie soll in der Sache leben. Nur einem Fremden reiche man ein Gesangbuch.“

Es existiert eine Fülle von Zeugnissen darüber, wie beeindruckt viele Besucher gerade von den miterlebten Singstunden waren. Auch die künstlerische Qualität des Gemeindeganges muss exzellent gewesen sein. Sie übertraf das allgemein Übliche bei weitem, wie Experten immer wieder feststellten.

In ihnen konnten Briefe verlesen, Berichte gehört, Glaubenserfahrungen bezeugt und Informationen zu Fürbittanliegen weitergegeben werden. Außerdem bildeten sie den äußeren Rahmen für anstehende Kasualien, vor allem Taufen, Trauungen sowie andere Segenshandlungen. Auch die Hosianna-Versammlung am 1. Advent und selbst die beiden Christnachtfeiern sind von ihrem Grundaufbau her Singstunden.

Im Vordergrund standen bei einer Singstunde nie die Verkündigung und die Unterweisung, sondern immer die gemeinsame Anbetung, das Gotteslob und das gemeinsame Bekenntnis.

Deswegen bürgerte sich mancherorts der Name „Gebets-Singstunde“ ein. Sie war keine spezielle Festtags-Versammlung, ursprünglich auch kein Wochenschluss, sondern sie gehörte in den Alltag. Man musste nicht den feinen Rock anziehen,

sondern konnte in Arbeitskleidung erscheinen.

Christian David betonte, dass man die Singstunden fast immer abends hielt, ehe wir zu Bette gehen, damit wir mit guten Lobes- und Liebes-Gedanken einschlafen. Bis 1900 fanden die Singstunden überall in relativ unveränderter Form statt, wenngleich ihre Häufigkeit stark abnahm. Nach 1900 kam das Auswendig-Singen rasch zum Erliegen. Dadurch erübrigte sich auch das freie Anstimmen durch den Liturgen.

Die Singstunden verkörpern in hervorragender Weise das Gemeinschaftsideal der Brüdergemeine. Gemeinsames Singen verbindet. Gemeinsames Singen setzt Kräfte frei. Gemeinsames Singen bringt Glaubensfreude zum Ausdruck. Vom Gesang der Gemeinde darf sich getragen wissen, wer aus irgendeinem Grunde selbst nicht mitsingen kann oder will, deshalb sollte auch der die Singstunde besuchen, der meint, er könne nicht singen.

Als ich mit dem Eintritt in die Brüdergemeine die Singstunden besser kennenlernte, waren sie mir von Beginn an wichtig und lieb, weil ich schon immer sehr gerne gesungen habe. Ich finde, es ist ein Wert für sich, über ein Thema anhand von Liedtexten unseres Gesangbuches nachzudenken und dann gemeinsam zu singen. Ich möchte jeder und jedem Mut machen, hin und wieder selbst eine Singstunde zu besuchen und damit eine der wichtigsten Versammlungen (so Zinzendorf) in unserer Gemeinde nicht zu verpassen, sondern diese zusammen mit anderen mit Leben zu füllen. ▲

M. Vollprecht

April

03. Apr. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum
04. Apr. Do. **19:00 Uhr** **Passionsbetrachtung** in der Emmaus-Kapelle (Schw. Pietsch)
06. Apr. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lenz)
- 07. April Judika („Richte mich, o Gott“)**
- 09:45 Uhr** **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Kirchensaal)
11. Apr. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag
- 19:00 Uhr** **Passionsbetrachtung** in der Emmaus-Kapelle (Th. Koppehl)
12. Apr. Fr. 16:30 Uhr Ökumenischer Kreuzweg / Start: in der Emmaus-Kapelle
13. Apr. Sa. 19:00 Uhr **Bethaniastunde** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
- 14. April Palmarum**
- 08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)
- 09:45 Uhr** **Predigtversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und Kindergottesdienst (Koll. Neuer Bus für den Sternberg)
- 17:00 Uhr** **Hosiannaversammlung** im Kleinen Saal (Schw. Pietsch)
15. Apr. Mo. 19:00 Uhr Lesen der Leidensgeschichte im Kleinen Saal
16. Apr. Di. 19:00 Uhr Lesen der Leidensgeschichte im Kleinen Saal
17. Apr. Mi. 19:00 Uhr Lesen der Leidensgeschichte mit Ansprache im Kleinen Saal
- 18. April Gründonnerstag**
- 09:00 Uhr Leseversammlung „Weinstockstunde“ im Kleinen Saal
- 15:00 Uhr Leseversammlung „Gethsemanestunde“ im Kleinen Saal
- 19:00 Uhr** **Feier des Heiligen Abendmahles** im Kleinen Saal
- 19. April Karfreitag**
- 09:45 Uhr** **Predigtversammlung** im Großen Saal (Koll. Gottesacker)
- 14:30 Uhr** **Feier der Todesstunde** im Gr. Saal (Koll. Gottesacker)
20. Apr. Sa. 19:00 Uhr **Abendsegen** mit Lesung im Großen Saal
- 21. April OSTERN**
- 06:00 Uhr** **Feier des Ostermorgens** Beginn im Gr. Saal (Schw. Pietsch)
- 08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)
- 09:45 Uhr Predigtversammlung im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch) und KiGo (Koll. Leuchtturm für soz. Schwache)
- 22. April Ostermontag**
- 09:45 Uhr** **Familiengottesdienst** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch) (Koll. Kinder- und Jugendarbeit)
25. Apr. Do. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. Westphal)
27. Apr. Sa. 19:00 Uhr Lesen der Osterzeugnisse im Kl. Saal (Schw. Vollprecht)

28. April SONNTAG Quasimodogeniti

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Br. G. Kreusel)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. G. Kreusel)
und Kindergottesdienst (Koll. Kirchenmusik)

04. Mai. Sa. 19:00 Uhr Singstunde mit anschl. Vortrag zu Lebensläufen

05. Mai SONNTAG Misericordias Domini

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Pietsch) und
Kindergottesdienst (Koll. Emmaus Samenkorn)

06. Mai. Mo. 08:00 Uhr **Andacht zum Emmaus-Geburtstag** in der Emmaus-Kapelle
09:30 Uhr Vortrag von Ulricke Menzel im Haus Plitt

08. Mai. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

09. Mai. Do. 19:00 Uhr Gemeinrat im Gemeinderaum

11. Mai. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. G. Michael)

12. Mai SONNTAG Jubilate

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)

09:45 Uhr **Predigtversammlung mit anschl. Abendmahl** im Großen
Saal (Schw. Chr. Pietsch) und KiGo (Koll. Kirchensaal)

15. Mai. Mi. 19:30 Uhr Bibelgespräch im Gemeinderaum

16. Mai. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum

18. Mai. Sa. 19:30 Uhr **Konzert mit Liedermacher Lothar Kosse** im Großen Saal

19. Mai SONNTAG Kantate

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Bättermann)

09:45 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst** in der Christuskirche
(Pfr. J. Kriegel) und KiGo (Koll. Chortreffen Amsterdam)

23. Mai. Do. 15:00 Uhr Schwesternnnachmittag im Gemeinderaum

25. Mai. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)

26. Mai SONNTAG Rogate

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Chr. Pietsch)

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Pietsch) und
Kindergottesdienst (Koll. Eigene Gemeinde)

29. Mai. Mi. 19:30 Uhr Bibelgespräch im Gemeinderaum

19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. Westphal)

30. Mai Himmelfahrt

09:30 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche (Pfr. T. Koppehl)

01. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

Aus Ältestenrat und Pfarramt

Schwesterntag in der OL

Noch kurzfristig können sich Schwestern für die Fahrt am **06. April** nach Herrnhut melden. Der Tag steht unter dem Thema: „Maria Magdalena-Portrait einer Jüngerin“

Auch die neue Schule in Herrnhut soll besichtigt werden. Bitte im Pfarramt melden.

Familienfreizeit

Haltestelle unterwegs mit Freunden in Tanvald/CZ vom **22. - 26. April**

Unsere Unterkunft bietet ca. 50 Schlafplätze, liegt am Waldrand und hat ein großes Freigelände mit Spiel- und Lagerfeuerplatz.

Eine Veranstaltung der Haltestelle Cottbus besonders für Familien:
Info + Anmeldung unter:
gutsche@haltestelle.de

Osterfrühstück

Herzliche Einladung zum Osterfrühstück

Am **Ostersonntag** sind alle Geschwister und Gäste nach dem Ostermorgen ca. 07:45 Uhr zum Osterfrühstück in die Emmaus - Cafeteria eingeladen.

Auch unangemeldet dürfen gern Gäste dazukommen, aber eine Anmeldung hilft natürlich.

Neukirchner Lebensläufe

„Ein Leben für die Brüdergemeinde im 18. und 19. Jahrhundert. Auf Reisen in Afrika, Amerika Asien, Europa, Karibik“

So heißt das Buch, das Frau Dr. Elisabeth Rieger uns am **04. Mai im Kleinen Saal** vorstellen wird.

Das Buch enthält Lebensläufe von Geschwistern, die aus Neukirch, Putzkau, Ringenhain, Steinigwolmsdorf und Weifa stammen.

Nach der Singstunde wird ihr Vortrag beginnen.

EMMAUS - Geburtstag

Am **Montag den 06. Mai** lädt die Diakonissenanstalt EMMAUS ein:

- 08:00 Uhr Geburtstagsandacht in der Emmaus - Kapelle

- 09:30 Uhr im Haus Plitt zu einem **Vortrag von Frau Ulrike Menzel**, Superintendentin Cottbus, zum Thema:

„Da weht ein anderer Geist: Die Bedeutung des christlichen Glaubens für die gegenwärtige gesellschaftliche Situation“.

Gemeinrat

Am **11. Mai** findet um **19:00 Uhr** im Gemeinderaum Gemeinrat statt.

Es gibt einiges aus der Gemeinde zu berichten und zu besprechen.

Auch das Treffen der Deutschen Konferenz, die vom 15.-17. März in Herrnhute tagte, wird Thema sein.

The Voice of Germany Gewinner

Samuel Rösch

Livekonzert mit **PAPERCLIP**
LOTHAR KOSSE & BAND



Samstag
18.05.19

Kirche am Zinzendorfplatz Niesky
Einlass 19.00 Uhr - Beginn 19.30 Uhr
Vorverkauf 15,00€ / Abendkasse 20,00€



VORVERKAUFSTELLEN:

Comenius Buchhandlung Niesky, Schlossergasse 2 | Comenius Buchhandlung Görlitz, Steinstr. 15 | Matze's, Bautzener Str. 54, Weißwasser
Kontakt: Arbeitsstelle für Kinder und Jugendarbeit im Kirchenkreis Sol ☎ 03588 - 2235 - 666 ✉ arbeitsstellekijusol@t-online.de

Ein Wochenende für Frauen

vom 07.06. - 10.06. in Herrnhut

Der Himmel geht auf über dir
Du kannst über Mauern springen!

Falls Du Lust hast, mit anderen Frauen über das obenstehende Thema ins Gespräch zu kommen, lass Dich zu einem verlängerten Wochenende einladen. Wir können diese Tage zusammen im KOMENSKÝ – dem Gäste- und Tagungshaus der Evangelischen Brüder-Unität in Herrnhut – verbringen und werden dort auch mit allen Mahlzeiten versorgt.

Wir wollen uns kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen, welche Grenzen uns das Leben gesetzt hat, welche Begrenzungen wir selbst empfinden, welche Mauern uns unüberwindbar erscheinen. Was müsste passieren, dass wir uns zutrauen, sie zu »überspringen«? Hat der Himmel etwas damit zu tun? Gibt es etwas, was uns dazu ermutigt?

Während der gemeinsamen Tage wollen wir uns in der Unterschiedlichkeit unserer Lebens- und Glaubenskontexte Anregung geben, wie wir in unserem Leben mit Begrenzungen umgehen können. Wir wollen uns an diesem Wochenende bewusst auf die Vielfalt einlassen und ich hoffe sehr, dass wir uns am Ende der gemeinsam verbrachten Zeit freier fühlen werden und mit neuen Horizonten nach Hause zurückkehren.

In diesem Sinne fühlt Euch eingeladen und seid ganz herzlich begrüßt im Namen des Vorbereitungskreises

Eure Kerstin Gutsche

Information und Anmeldung bitte bis
15. April
gutsche@haltestelle-cottbus.de

Besondere Geburtstage:

Anna Metzler	80 Jahre
Lilia Walter	80 Jahre
Irene Pöhlmann	60 Jahre
Renate Wohnberger	85 Jahre
Günter Reche	96 Jahre
Martina Müller	60 Jahre
Elisabeth Mahler	85 Jahre
Hans-Georg Nitschke	60 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Deborah Kaubisch	9 Jahre
Rianna Omonsky	19 Jahre
Lukas Meier	5 Jahre
Viktoria Ochs	14 Jahre
Ruben Pätz	6 Jahre
Leonhard Reche	19 Jahre
Ida Bättermann	6 Jahre
Paula Lang	14 Jahre
Lisa Zavadil	4 Jahre

Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag. Wer hier nicht genannt werden möchte, möge widersprechen.

Vorschau

weitere Termine.

- Schw. Pietsch ist im **Urlaub** vom 23. - 28. April In Notfällen bitte im Kirchenrechneramt melden.
- **Losungslesertag** in Senftenberg am 05. Mai
- **Kindersingetag** in der Christuskirche am 11. Mai ab 09:30 Uhr
- **Konfi - Treffen** in Herrnhaag vom 17. - 19. Mai. Schw Pietsch wird die Konfirmanden begleiten

Kassenstunden Kirchenrechneramt

09.04. und 07.05. -> 14:30 bis 16:00 Uhr

Konzert

Am **02. Juni** kommen Inge Isterheld und Maria - Babara Salewski aus Herrnhut um 19:30 Uhr in den Großen Saal um uns mit **Orgel plus Querflöte** zu erfreuen.



Regelmäßige Veranstaltungen

Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	15:45 Uhr
Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	19:00 Uhr
Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:30 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Junge Gemeinde (<i>Pfarrhaus</i>)	Donnerstag	19:00 Uhr

Pfarramt der Brüdergemeine: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2,
02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kerstin-Deike Wedler, Tel.: 03581 / 765 27 25
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 Christoph Leubner,
jeden **Mittwoch von 11:00 - 12:00 Uhr** und **Donnerstag von 16:00 - 17:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der
Brüdergemeine Niesky
IBAN: DE64 3506 0190 1559 9510 10



Am 12. April findet der **Ökumenische Kreuzweg** statt, der vor allem von Jugendlichen vorbereitet wird.

Beginn ist um 16.30 Uhr in der Emmaus-Kapelle.

In sieben Stationen führt uns der Leidensweg Jesu quer durch die Stadt. Sie können dabei den gesamten Kreuzweg mitgehen oder nur einzelne Etappen.

Enden wird der Kreuzweg vor dem Gottesacker.

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeine, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Dietmar Westphal, Marianne Tiede, Andrea und Achim Schiewe,

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Mai 2019

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 300 Stück